

Der XI. Bezirk von Budapest ist der südliche Teil von Buda. Hier erblickt man am Donauufer eine ganze Reihe fertiger oder halbfertiger Neubauten. Gewaltige, unausgesetzt rotierende Zementmaschinen und in rastloser Bewegung befindliche, schlanke Turmkräne kennzeichnen heute dieses Stadtviertel, das vor einigen Jahren noch öde und verlassen dalag.

Ein neues Universitätsviertel ist hier im Entstehen begriffen. Ungarn ist ein Industrieland geworden, und die wachsende Industrie benötigt immer mehr Fachleute. Bis zum

Ende des Fünfjahrplanes, bis 1954, werden hier Arbeitsplätze für 10 000 Ingenieure und 40 000 sonstige Berufstätige der technischen Intelligenz geschaffen.

Gegenüber diesem fortgesetzt steigenden Bedarf an technischen Fachleuten haben sich die gegenwärtigen Ausmaße der Budapester Technischen Universität als viel zu eng erwiesen. So wird jetzt zur Erweiterung des Universitätsgeländes auf 14 Hektar eine Reihe neuer Bauwerke errichtet.

Die alten Gebäude der Budapester Technischen Universität stammen aus dem Jahre 1905 und galten 40 Jahre hindurch als „überdimensioniert“. Während dieser Zeit waren in Ungarn viele hundert Ingenieure brotlos.

Im Jahre 1954

13 800 Hörer der Technischen Universität

Im Studienjahr 1937/38 waren an der Technischen Universität 349 Hörer immatrikuliert, im Studienjahr 1951/52 waren es 5370. Bedenkt man, daß 1952 erst das dritte Jahr des Fünfjahrplanes ist, und daß die Zahl der Hörer der Technischen Universität sich bis 1954 auf 13 800 erhöhen wird, dann wird die Notwendigkeit dieses großzügigen Bauvorhabens offenkundig.

Aber nicht nur in Budapest, sondern auch in

zahlreichen Provinzstädten Ungarns sind Universitätsbauten im Gange. So wachsen beispielsweise in der Umgebung der nordungarischen Stadt Miskolc die Gebäudegruppen der Technischen Universität für Schwerindustrie wie Pilze aus dem Boden. Die riesigen Baublocks und modern ausgestatteten Versuchslaboratorien der Technischen Universität für Chemische Industrie in Vaszgrim stehen vor ihrer Vollendung.

Aus diesen wenigen Beispielen geht zugleich hervor, wie weitgehend sich der höhere Unterricht in Ungarn spezialisiert hat. Sowohl die Spezialisierung des Unterrichts für Ingenieure und technische Fachleute wie die gesteigerte

Budapestre vonatkozó újságcikkek

Budapest baut ein neues Universitätsviertel

Cím:

Forrás:

Forum Berlin

(Hely)

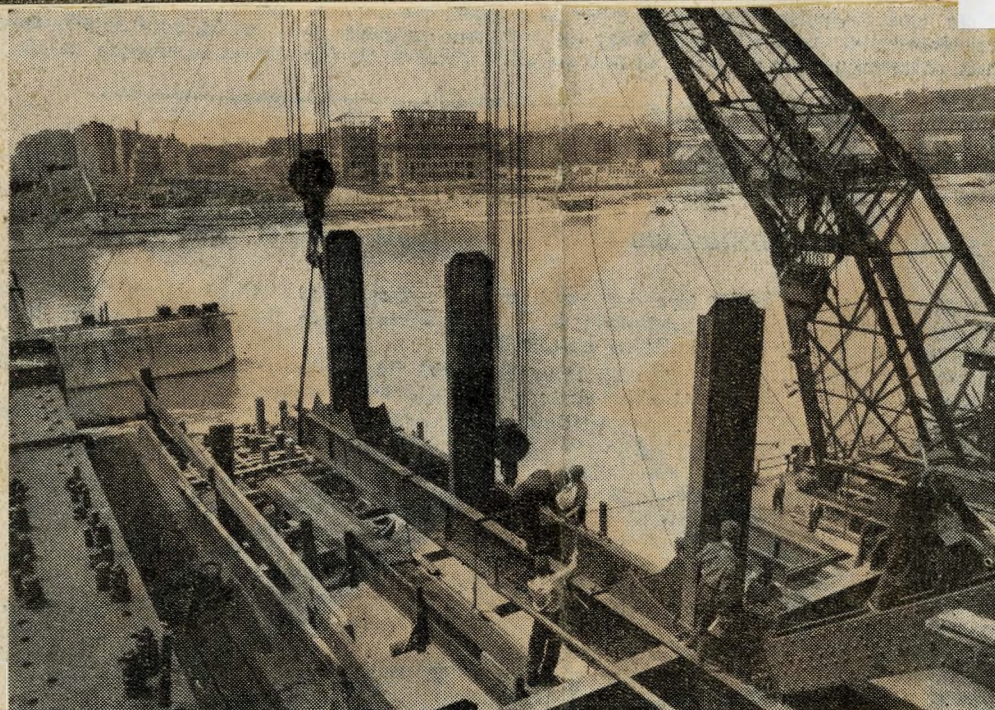
(Idő)

(Köt. v. füz.)

(Oldal)

1952. 11. 1

No. 23. 1. sz.



Hinter den mächtigen Pfeilern der Petöfi-Brücke in Budapest erheben sich die neuen fünfstöckigen Lehrgebäude der Technischen Universität

praktische Ausbildung verfolgt den Zweck, daß die vielen Ingenieure, die die Universitäten und Hochschulen verlassen, auch fachlich gut ausgebildete junge Menschen sind.

Sichere Zukunft

Weder die Ingenieure noch die Studenten der Technik, die zukünftigen Ingenieure, brauchen zu befürchten, keine Arbeit zu finden. Die in Entwicklung begriffene ungarische Industrie, die großartigen Bauvorhaben — das sind ihre zukünftigen Arbeitsstätten.

Die ungarische Ingenieurgarde ist im Lande sehr hoch geschätzt und erhält die ihren hohen Leistungen entsprechende Bezahlung.

Die von den Technischen Universitäten in das Berufsleben kommenden jungen Ingenieure erhalten sofort Arbeit. Die einzelnen Institute und Unternehmen für Planung und Ausführung melden dem Unterrichtsministerium jedes Jahr die Zahl der benötigten Ingenieure. Andererseits werden die Hörer bereits im dritten Studienjahr gefragt, in welchem Wirkungskreis, bei welchem Unternehmen sie am liebsten arbeiten möchten. Auf diese Weise versucht man die verschiedenen Wünsche rechtzeitig miteinander in Einklang zu bringen — und für die Ingenieure, die Hochschulen verlassen, stehen die Arbeitsplätze schon bereit.

Ein Bauwerk von 280 Meter Länge

An der Budaer Auffahrt, der noch in diesem Jahr fertigzustellenden, nach Sándor Petöfi benannten Budapester Donaubrücke, wird sich ein 200 Meter langer, fünf Stock hoher Palast im Strom spiegeln. Das wird das neue Zentralgebäude der Technischen Universität sein. Hierher werden das Rektorat, die Dekanate, die Studienabteilungen der Fakultäten, die Konferenzsäle und die Aula verlegt.

Dann werden hier noch mehrere Vortragsäle, Verwaltungsräume und 64 kleinere Zeichensäle untergebracht. Hinter dem Zentralgebäude stehen die neuen Gebäude der einzelnen Lehrstühle. Jedes dieser Gebäude wird 5 Stockwerke hoch sein.

Zwei dieser Gebäude wurden im Winter errichtet. Gleichzeitig ist, mit einer Basisfläche von 60×60 m, eine 10 Meter hohe Lehrwerkstättenhalle im Bau, die etwa 30 000 Kubikmeter fassen wird. Dort werden noch in diesem Jahre die Räume des Versuchslaboratoriums für elektrische Hochspannungsmaschinen liegen. So wird die Halle zu einer der wichtigsten Versuchs- und Studienanlagen für die Elektrifizierung Ungarns.

In jedem Vortragssaal der Lehrgebäude haben 450 Hörer Platz. Die neuen Gebäude der Budapester Technischen Universität können nicht nur viele hundert Hörer und das entsprechende Lehrpersonal aufnehmen, sondern sichern den künftigen Ingenieuren auch durch ihre gutausgerüsteten Säle, durch ihre modernen Laboratorien und Versuchswerkstätten eine theoretische und praktische Ausbildung von hohem Niveau.

Tár: 727.3

Hel: 1952

Idő

Sze

Hel